

# Das "MEKS-PROJEKT"

BERICHT für die Jahre 2023,2024 und 2026

## 1. PROJEKTTITEL

Um die KONZO-Krankheit zu bekämpfen, sollen in den Regionen Kikwit und Kahemba (DR Kongo) Werkstätten zur Verarbeitung von Maniok und Erdnüssen von **CODEART asbl** eingerichtet werden.

## 2. Wie ist das Akronym "MEKS" entstanden ? .

1. Vor vier Jahren, zu Beginn unserer Gespräche und Vorbereitungen, wurde das Akronym "**MEK**" vorgeschlagen.
2. Die Buchstaben „**M**“ und „**E**“ standen für die zwei Lebensmittel "**Maniok**" und "**Erdnüsse**". Der Buchstabe „**K**“ wurde mit dem Wort "**Konzo**" assoziiert mit dem Namen der schrecklichen KONZO-Krankheit. (NB: Das Wort „Konzo“ hat aber auch eine zweite Bedeutung, nämlich „Fluch“).
3. Deshalb nutzten wir die Gelegenheit, um mit dem "**K**" nicht nur „Konzo“, sondern auch die Namen der Städte **Kikwit** und **Kahemba** zu verbinden, in denen wir Werkstätten installieren wollten.
4. Nach und nach kamen wir zu dem Schluss, dass es vor Ort viel sinnvoller wäre, die Kraft der **Sonne** statt die von einem Dieselmotor gelieferte elektrische Energie zu nutzen. Unsere guten Beziehungen zu ENERSOL gaben uns die Möglichkeit, diese Kompetenz zu vertiefen. So haben wir unserem Akronym ein **S** hinzugefügt.



**Ostbelgien**



Mit Unterstützung  
der Deutschsprachigen  
Gemeinschaft Belgiens

Text und Layout : Pierre DE DIJCKER

27.03.2026 (bis)

### 3. INHALTSVERZEICHNIS

|   |    |
|---|----|
| 1. PROJEKTTITEL.....  | 1  |
| 2. Wie ist das Akronym "MEKS" entstanden ? .....                | 1  |
| 3. INHALTSVERZEICHNIS .....                                     | 2  |
| 4. Entstehung und Ziele des Projekts .....                      | 2  |
| 5. Der URSPRUNG der KONZO -Krankheit .....                      | 3  |
| 6. Die INTERVENTIONSLOGIK des Projekts .....                    | 4  |
| 7. Ein schwieriger Start des Projekts! .....                    | 5  |
| 8. Die Erkundungsmissionen.....                                 | 6  |
| 9. Wie hat sich das Projekt von 2023 bis 2025 entwickelt? ..... | 7  |
| 10. Die Werkstätten.....  | 8  |
| 11. Allgemeiner Ablaufplan der verschiedenen Werkstätten .....  | 12 |
| 12. Die PARTNER und AKTEURE des Projektes .....                 | 13 |
| 13. Unsere GELDGEBER.....                                       | 14 |
| 14. BEWUSSTSEINSAKTIVITÄTEN .....                               | 15 |
| 15. AUSBILDUNGSAKTIVITÄTEN.....                                 | 16 |
| 16. Wie kann ich mich aktiv an diesem Projekt beteiligen? ..... | 16 |

### 4. Entstehung und Ziele des Projekts

#### 4.1. Wie kam dieses Projekt zustande?

Dieses Projekt wurde auf Wunsch von Bischof Bodika, dem Bischof von Kikwit in der DR Kongo, ins Leben gerufen. Er hatte von der in Haiti bereits implementierten „Codéart-Methode“ (Pressen statt Wässern) erfahren. Mit dieser Initiative wollte er das Risiko einer Kontamination von Kleinkindern durch die schreckliche Konzo-Krankheit verringern. Diese Krankheit entwickelt sich in Bevölkerungsgruppen, deren Ernährung hauptsächlich auf unzureichend entgiftetem Maniok basiert, wodurch sie zu viel Cyanhydrid-Säure aufnehmen!

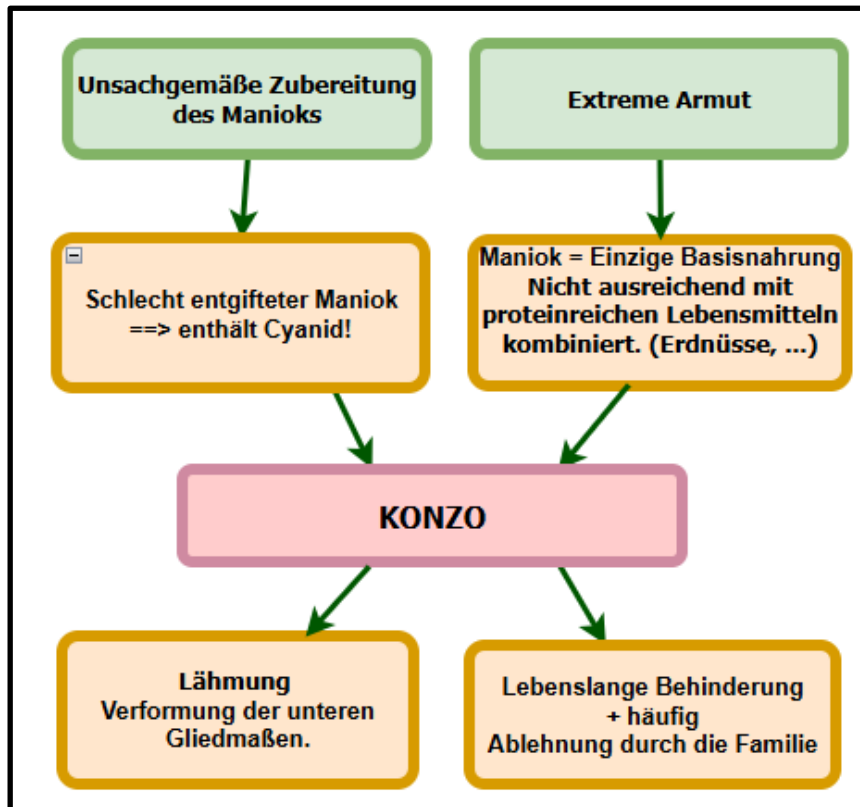


Lage von KIKWIT und KAHEMBA im Verhältnis zu KINSHASA.

Kinshasa – Kikwit: 515 km: gute Straßen

Kikwit – Kahemba: 345 km: teilweise Straßen / teilweise Pisten

## 5. Der URSPRUNG der KONZO -Krankheit



### 5.1. Die schreckliche KONZO-KRANKHEIT

Die Konzo-Krankheit: eine Doppelstrafe für Kinder! Junge Opfer dieser Krankheit verlieren die Nutzung ihrer Beine, oft schon im Alter von drei oder vier Jahren. Während einige es schaffen, sich mit Hilfe von Stöcken fortzubewegen, müssen die schwerwiegendsten Fälle am Boden kriechen. Diese Lähmung ist leider irreversibel, es gibt keine Hoffnung auf Genesung und soziale Stigmatisierung isoliert sie! Neben der körperlichen Behinderung gibt es eine schreckliche und dramatische soziale Ausgrenzung: Diese Kinder werden der Hexerei oder Flüche beschuldigt, und von ihren eigenen Familien und Gemeinschaften allzu oft abgelehnt.

## 6. Die INTERVENTIONSLOGIK des Projekts

### 6.1. Was ist das übergeordnete Ziel des Projekts?

Das **übergeordnete Ziel** (OG) des Projekts ist es, sich am **Kampf gegen die Konzo-Krankheit** in Kahemba und anschließend in der gesamten Region zu engagieren.

### 6.2. Was sind die konkreten Ziele des Projekts?

Das **spezifische Ziel** (SO) ist es, eine nachhaltige und replizierbare unternehmerische Aktivität zur Herstellung von Maniokkuchen mit Erdnusspaste zu entwickeln.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen folgende Ergebnisse erzielt werden:

- **Ergebnis 1:** Eine Erdnusspasta-Verarbeitungswerkstatt ist ausgestattet und voll funktionsfähig; (Finanzierung von WBI);
- **Ergebnis 2:** Eine Servicewerkstatt zur Verarbeitung von Maniokknollen zu entgiftetem Maniokmehl ist ausgestattet und voll funktionsfähig;
- **Ergebnis 3:** Eine Werkstatt zur Herstellung von Maniokpfannkuchen aus Mehl aus der vorherigen Werkstatt ist ausgestattet und voll funktionsfähig;
- **Ergebnis 4:** Der Partner im Kongo ist in der nachhaltigen Nutzung der Ausrüstung in diesen Verarbeitungswerkstätten und -dienstleistungen geschult und hat Werkzeuge angepasst, um das wirtschaftliche Management seiner Aktivitäten sicherzustellen (im Einklang mit Erg. 3);
- **Ergebnis 5:** Die Bevölkerung von Kahemba und der umliegenden Region wird auf die Bedeutung folgender Punkte im Kampf gegen die Konzo-Krankheit aufmerksam gemacht: Konsumiere entgiftetes Maniokmehl, das durch Pressen hergestellt wird; Um die Ernährung auszugleichen, insbesondere durch die Bereitstellung von Erdnusspaste.



### 6.3. Was verstehen wir unter "sich ein Projekt zu eigen machen"

Wir legen besonderen Wert darauf, dass jedes Projekt von unseren lokalen Partnern und Begünstigten vollständig **mitgetragen** wird. Wir starten niemals ein Projekt ohne sicherzustellen, dass das Projekt wirklich ihres wird – sowohl in den Zielen, als auch in der Umsetzung und im Management. Dieser partizipative Ansatz erfordert Zeit, Energie und Geduld, ist jedoch unerlässlich, **um die Nachhaltigkeit, die Qualität und den Erfolg des Projekts sicherzustellen**. Die Anforderung an Qualität und lokale Eigenschaft steht daher im Mittelpunkt unseres Ansatzes und stellt den Schlüssel zu einem soliden und nachhaltigen Projekt dar. Diese Anforderung wird auch von allen Partnern vollständig geteilt und akzeptiert, sowohl aus dem Norden (CODEART, WELTLADEN, WBI) als auch aus dem Süden (Diözese Kikwit, BDD, ADESKA).

## 7. Ein schwieriger Start des Projekts!

### 7.1. Welche Schwierigkeiten gab es 2024 und 2025?

Der Start dieses Projekts war von **vielen konkreten Herausforderungen** geprägt, was teilweise das langsame Tempo des Prozesses und die Notwendigkeit vieler Diskussionen erklärt.

Zu den wichtigsten Herausforderungen gehören: :

- Entgegen der Anfang 2023 getroffenen Vereinbarungen verfügte unser Partner im Süden (BDD) schließlich nicht mehr über die **notwendigen finanziellen Mittel**, um die Werkstattgebäude zu errichten.
- Die **Wahl des Standorts** der Maniokwerkstatt erwies sich als komplex: Sollte Kikwit, eine große Stadt, oder Kahemba, eine ländliche Gemeinde, bevorzugt werden?
- Sowohl **die Kosten für den See- als auch den Landtransport sind stark gestiegen. (siehe unten)**
- Das Projekt ist im Laufe der Zeit gewachsen, mit der **Schaffung neuer Wertschöpfungsketten** (Bratlinge, Erdnüsse, Solartechnologie usw.), was eine Überprüfung der Ziele und Ressourcen erforderte.
- Mangelnde Kontrolle im Süden über die technischen und chemischen Elemente, die bei der Herstellung von Lebensmitteln wie Maniok und Erdnüssen beteiligt sind.
- Der **Mangel an finanziellen Ressourcen** vor Ort war ein wiederkehrendes Hindernis, das uns zwang, nach alternativen Lösungen zu suchen und das Projekt kontinuierlich anzupassen.
- **Der Mangel an stabilem Internetzugang** in Kahemba hat die Nord-Süd-Kommunikation besonders erschwert. (siehe auch unten).

### 7.2. Transportprobleme



Unseren 20-Fuß-Container von Homburg bis zum Kahemba-Dorf zu transportieren wird eine echte logistische Herausforderung sein. Seit 2022 hat der weltweite Anstieg der Versand- und Treibstoffkosten zusammen mit den besonders schwierigen Bedingungen im Abschnitt Kikwit-Kahemba die Transportkosten erheblich erhöht. Auf dem Foto ist der 4x4 des Codeart-Teams im Sand auf der Kikwit-Straße nach Kahemba festgefahren. (Trockenzeit!)

### 7.3. Telekommunikationsprobleme



Um effektiv mit unseren kongolesischen Partnern zusammenzuarbeiten, müssen wir sehr regelmäßig telefonieren. In Kahemba ist der Internetzugang leider nur intermittierend, was häufig WhatsApp-Gespräche unterbricht. Deshalb beschlossen wir, in ein viel effizienteres Satellitenkommunikationssystem zu investieren: die STARLINK-Box, die von Elon Musk entwickelt wurde.

## 8. Die Erkundungsmissionen

### 8.1. Was waren die Ziele der drei Erkundungsmissionen?

Um den Erfolg dieses Projekts zu gewährleisten, war es unerlässlich, ein perfektes Verständnis der Realitäten vor Ort zu haben (wirtschaftlicher und landwirtschaftlicher Kontext, Zustand von Straßen und Infrastruktur usw.).

Deshalb organisierten wir drei Erkundungsmissionen

- o um unser technisches Handeln auf soliden Grundlagen zu stützen;
- o und um **menschliche Vertrauensbeziehungen** mit all unseren Partnern im Süden aufzubauen.
- o **Telefonkommunikation** zwischen Belgien  $\leftrightarrow$  und der DR Kongo über WhatsApp ist ein unbestreitbarer Kommunikationswerkzeug, kann aber keine direkten Kontakte vor Ort, wo die Projekte stattfinden sollen, ersetzen.

NB: Um die Kosten zu begrenzen, haben wir die Kosten der Missionen auf das strikte Minimum beschränkt: Berücksichtigt wurden **nur die Reisekosten (Flug und Bus)**.. Die Kosten für den Aufenthalt vor Ort wurden von unserem Partner BDD übernommen. **Die Expertise** hingegen wurde **von unseren Freiwilligen kostenlos angeboten!**

### 8.2. Mission Nr.1 - Kikwit



- **Ziele:** Kontaktaufnahme – Besichtigung der Räumlichkeiten – Suche nach geeigneten Standorten für die Werkstätten.
- **Teilnehmer:** Francis Van Massenhoven - Alain Lukanga – Philippe Teller
- **Dauer:** Juli 2022 (3 Wochen)
- **Foto:** Das CODEART-Team mit Bischof BODIKA

### 8.3. Mission Nr.2 – Kikwit und Kahemba



- **Ziele:** Kontakte – Rentabilitätsberechnungen
- **Teilnehmer:** Roger Loozen – Francis Van Massenhoven
- **Dauer:** Juli 2024 (3 Wochen)
- **Foto:** Das CODEART-Team in Absprache mit 3 Mitgliedern des Diözesanen Entwicklungsbüros (BDD).

### 8.4. Mission Nr.3 - Kikwit und Kahemba



- **Ziele:** Kontakte – Rentabilitätsberechnungen – Erdnussverarbeitung – Sonnenscheinmessungen
- **Teilnehmer:** Philippe Cappelle
- **Dauer:** Oktober 2025 – (3 Wochen)
- **Foto:** Philippe CAPPELLE, umgeben von BDD- und ADESKA-Partnern

## 9. Wie hat sich das Projekt von 2023 bis 2025 entwickelt?

1. **Jahr 2023 – Erstprojekt "Maniok – Erdnüsse – Konzo"**
2. Im Jahr 2023 beschränkte sich das Projekt auf das Projekt "Maniok – Erdnüsse – Konzo", geleitet von WELTLADEN-PROJEKTE – CODEART und subventioniert von der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens (30.000 EUR) sowie WELTLADEN-PROJEKTE (30.000 EUR).
3. Neben dem Kampf gegen die Konzo-Krankheit zielte dieses Projekt darauf ab, eine Werkstatt zur Umwandlung von bitteren Maniokknollen (mit hohem Gehalt an Säuresäure) in entgiftetes Maniokmehl zu organisieren. - Gesamtbudget: **60.000 EUR**
4. **WBI 2024-Projekt** Im Juli 2024 reagierte CODEART auf den Aufruf von Wallonie Bruxelles International (WBI) mit der Präsentation des Projekts "**Bau und Ausrüstung eines Erdnusspasta-Verarbeitungsworkshops bei KIKWIT**". Erdnusspaste ist ein Lebensmittel, das sehr proteinreich ist und eine ideale Ergänzung zu Maniok darstellt. - Gesamtbudget: **86.000 EUR**
5. **SOL+-Solarprojekt** : Die Zusammenarbeit mit ENERSOL hat es CODEART ermöglicht, die Installation von Solarmodulen auf den Dächern der Werkstätten Kikwit und Kahemba in Betracht zu ziehen, um die Energie zu erzeugen, die für den Betrieb verschiedener Motoren in den Werkstätten benötigt wird.
6. **Aufgrund häufiger Wolkendecke** kann die Solarstromerzeugung jedoch nicht kontinuierlich garantiert werden, was zu Motorabschaltungen führen kann. Daher war es notwendig, ein Batteriesystem bereitzustellen, um die Kontinuität der Stromversorgung zu gewährleisten.
7. **ENERSOL** stellte bereits in Betrieb befindliche Solarmodule kostenlos zur Verfügung und finanzierte eine experimentelle Solarinstallation in den CODEART-Werkstätten in Homburg. Von dieser Finanzierung bleibt ein Restbetrag von 10.000 Euro, der für den Kauf verschiedener elektrischer Geräte in der DRK verwendet wird (Batterien, Kabel, elektrische Installationseinrichtungen usw.). Da dieser verbleibende Betrag nicht ausreicht, um die gesamte Anlage in der DRK zu decken, wird es notwendig sein, einen oder mehrere zusätzliche Spender für eine geschätzte Finanzierung von 20.000 EUR zu mobilisieren. - Gesamtbudget: **30.000 EUR**
8. **Die Partnerschaft mit ADESKA:** Im Juli 2024 reiste Roger LOOZEN, Direktor von CODEART, während seiner Erkundungsreise in die DRK nach Kahemba, wo er erstmals Kontakt mit dem ADESKA-Projektleiter Claude DIMUNA aufnahm. ADESKA ist ein Projekt, das von der italienischen NGO ISCO **abhängig ist**, die sich auf landwirtschaftliche Entwicklungsprojekte in der Region Kahemba spezialisiert hat. Das ADESKA-Team zeigt großes Interesse an den Projekten von CODEART und bietet eine enge Zusammenarbeit mit uns an. Diese Partnerschaft ist sehr interessant und strategisch für unsere Projekte, da sie eine dauerhafte lokale Präsenz und kontinuierliche Unterstützung für die Kahemba-Workshops garantiert. - Spezifisches Budget: **0 EUR**
9. **Projekt WBI 2025** Im Juli 2025 hat CODEART erneut auf die Ausschreibung von WBI reagiert und das Projekt „**Bau und Ausstattung einer Werkstatt zur Verarbeitung von Erdnüssen zu Erdnusspaste in Kahemba und einer Werkstatt zur Verarbeitung von entgiftetem Maniokmehl zu Maniokfladen**“ vorgelegt. Leider haben wir gerade erfahren, dass dieses Projekt aus rein administrativen Gründen nicht angenommen wurde. **Beantragtes Budget: 150.000 EUR**
10. **WBI 2026-Projekt** Im April 2026 plant CODEART, das WBI 2025-Projekt wieder einzuführen und einige Anpassungen (sei es technisch und/oder administrativ) vorzunehmen, um die Anforderungen des Aufrufs vollständig zu erfüllen. Vorläufiger Haushalt: **140.000 EUR.**

## 10. Die Werkstätten

### 10.1. Welche Werkstätten werden wir einrichten ?

In der Region Kikwit und Kahemba der DR Kongo verfolgt unser Projekt ein einfaches und konkretes Ziel: Landwirten zu helfen, ihre Produktion besser zu nutzen, um ihr Einkommen nachhaltig zu verbessern, die Lebensmitteldiversifizierung zu stärken und ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Wir wollen selbstverständlich auch die KONZO-Krankheit bekämpfen.

Unsere Aktion in Kahemba :

- o 1 Werkstatt zur Umwandlung von saurem Maniok in entgiftetes Maniokmehl;
- 1 Werkstatt zur Umwandlung von entgiftetem Maniokmehl in säurefreie Maniokpfannkuchen: ein gesundheitlich unbedenkliches Produkt, das sich besser auf dem lokalen Markt vermarkten lässt. Es ist außerdem einfach zu lagern, zu transportieren und zu vermarkten.
- 1 Werkstatt zur Verarbeitung von Erdnüssen zu Erdnusspaste, einem reichhaltigen und hoch geschätzten lokalen Lebensmittel, das einen deutlich höheren Mehrwert Nährwert bietet als der einfache Verkauf von rohen Samen.

Unsere Aktion in Kikwit :

- 1 Erdnussverarbeitungswerkstatt zu Erdnusspaste nach demselben Prinzip wie in Kahemba.

### 10.2. Was ist mit "Dienstleistungswerkstätten gemeint?

Bei der Einrichtung von Service-Werkstätten haben wir uns von den landwirtschaftlichen Genossenschaften in Europa inspirieren lassen. Dort haben sich die Produzenten Ende des 19. Jahrhunderts zusammengeschlossen, um gemeinsam Werkzeuge und Praktiken zu nutzen. Und im Gegensatz zu den "klassischen" Werkstätten wollen wir kongolesische Landwirte, die ihre Maniokknollen oder Erdnüsse liefern, dazu ermutigen, **die Maschinen der Werkstatt zu nutzen, um** ihre eigene Produktion zu verarbeiten, im Gegenzug für einen moderaten Beitrag zu den Betriebskosten. Bauern-Produzenten, die an diesem Programm teilnehmen, werden ebenfalls Mitglieder des Verwaltungsrats der Werkstatt, was das lokale Eigentum, die Transparenz und die Nachhaltigkeit des Modells stärkt.

### 10.3. Wie werden die "klassischen" Werkstätten geführt?

Jede "klassische" Werkstatt verfügt über einem Mitarbeiter, der die Werkstatt leitet, in Zusammenarbeit mit:

- o Die BDD in Kikwit: (Entwicklungsbüro der Diözese Kikwit.);
- o ADESKA in Kahemba

Wie bei den traditionellen Werkstätten werden Schulungen und technische Wartungen von CODEART in Zusammenarbeit mit lokalen Handwerkern übernommen, die speziell darauf ausgebildet sind, die Haltbarkeit der Ausrüstung und die Wartung der Maschinen zu gewährleisten.

## 10.4. Wie werden die " Dienstleistungswerkstätten " verwaltet? ?

Jede Dienstleistungswerkstatt wird von einer lokalen Produzentengruppe geleitet, –aber vom **BDD** in Kikwit begleitet (Entwicklungsbüro der Diözese Kikwit und von **ADESKA** in Kahemba).

Wie bei den traditionellen Werkstätten werden Schulungen und technische Wartung von CODEART in Zusammenarbeit mit lokalen Handwerkern übernommen, die dazu ausgebildet sind, die Haltbarkeit der Ausrüstung und die Wartung der Maschinen zu gewährleisten.

## 10.5. Wie werden sich die Werkstätten in Zukunft entwickeln?

Sobald die Werkstattleiter das nötige Wissen haben, sollen sie einen Plan entwickeln, um andere NGOs, Institutionen und Organisationen dazu zu ermutigen, ähnliche Werkstätten einzurichten.

### Phase 1 : Die Prototyp-Werkstätten

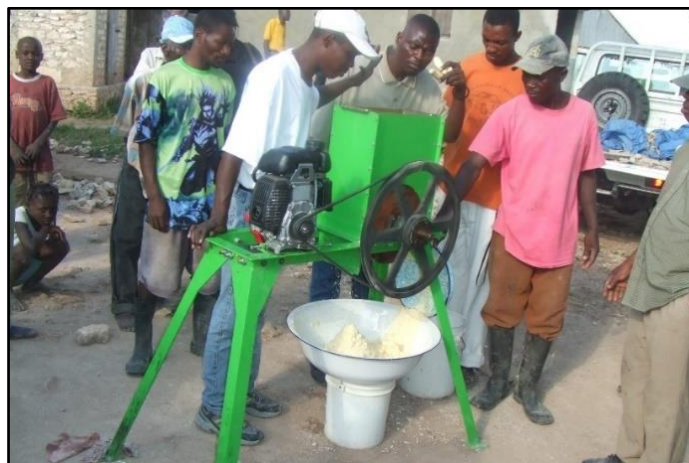
- o Anfangs werden unsere Werkstätten als echte "**Prototyp-Werkstätten**" funktionieren. Wozu? Denn diese Phase ist unerlässlich, um: - die Geräte unter realen Bedingungen zu testen, - die **technischen Einstellungen** (Maschinen, Prozesse) anzupassen und zu verfeinern, - die **Organisation der Arbeit** an lokale Realitäten (Produktionsraten, Angebot, Management usw.) anzupassen.

### Phase 2 : Die "Vitrinen"-Werkstätten

Sobald diese Werkstätten eine Geschwindigkeit erreicht haben – also ein zufriedenstellendes Betriebsniveau, Qualität und Rentabilität – werden sie als echte "**Vitrine-Werkstätten**" funktionieren.

Diese Werkstätten werden dann

- o für die Außenwelt des Ortes **sichtbar und besuchsbar** sein, um konkret zu zeigen, dass qualitativ hochwertige lokale Verarbeitung möglich ist;
- o in der Lage sein, eine Multiplikation des Modells durch andere NGOs, Vereinigungen, Gemeinden, Genossenschaften oder Bauerngruppen zu inspirieren und zu unterstützen, um **unser Konzept anderswo ohne technische oder rechtliche Hürden** zu reproduzieren.



Maschine zur Herstellung sehr feinem Maniokmehl.

## 10.6. EIN "OPEN-SOURCE"-ANSATZ?

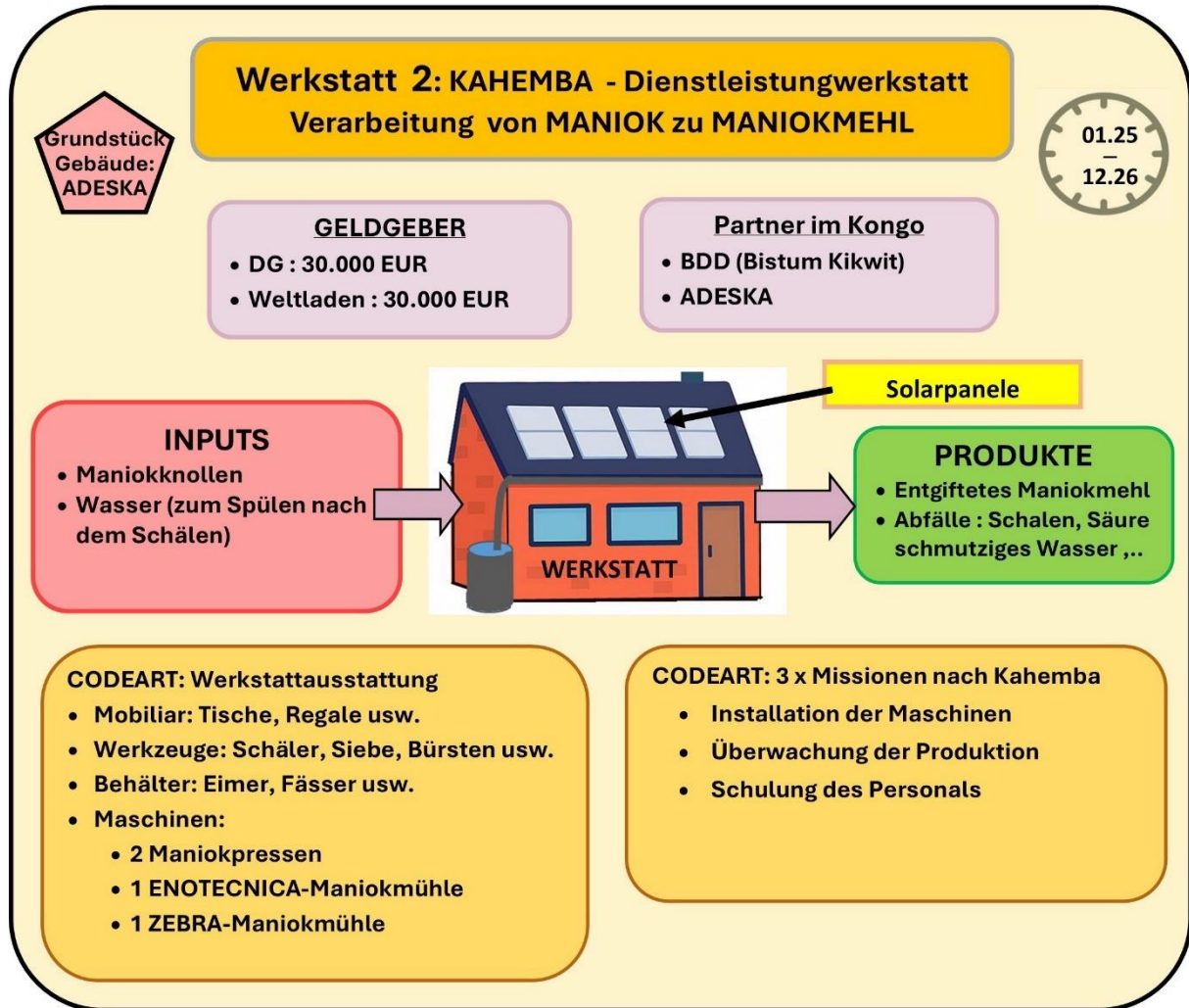
Mit "OPEN SOURCE" meinen wir, dass alle **Pläne der von CODEART entwickelten Maschinen offen und frei teilbar sind.**

- o Dieser Begriff, geliehen aus dem Bereich der Informatik, bezieht sich auf Lösungen, deren Design von jedem konsultiert, angepasst und verbessert werden kann.
- o Um diese Verbreitung zu fördern, hat CODEART eine fundamentale Entscheidung getroffen: **Maschinenpläne, Schaltpläne, technische Tipps und Rückmeldungen** werden allen in **Open Source (freier Zugang)** zur Verfügung gestellt.
- o Konkret bedeutet dies:
  - Diese Ressourcen werden online unter [www.codeart.org](http://www.codeart.org) veröffentlicht.
  - Jede interessierte Organisation kann sich von ihnen inspirieren, sie reproduzieren oder an ihren Kontext anpassen;
  - Das Ziel ist nicht, ein "industrielles Geheimnis" zu bewahren, sondern die Wirkung im Dienst ländlicher Gemeinden zu vervielfachen.



**Herstellung von Maniok-Pfannkuchen aus entgiftetem Maniokmehl, die in der Werkstatt von Kahemba hergestellt werden sollen**

## 10.7. Die Verarbeitungswerkstatt MANIOK → MANIOKMEHL



1. Schritt der Verarbeitung: manuelles Schälen der Maniokknollen.

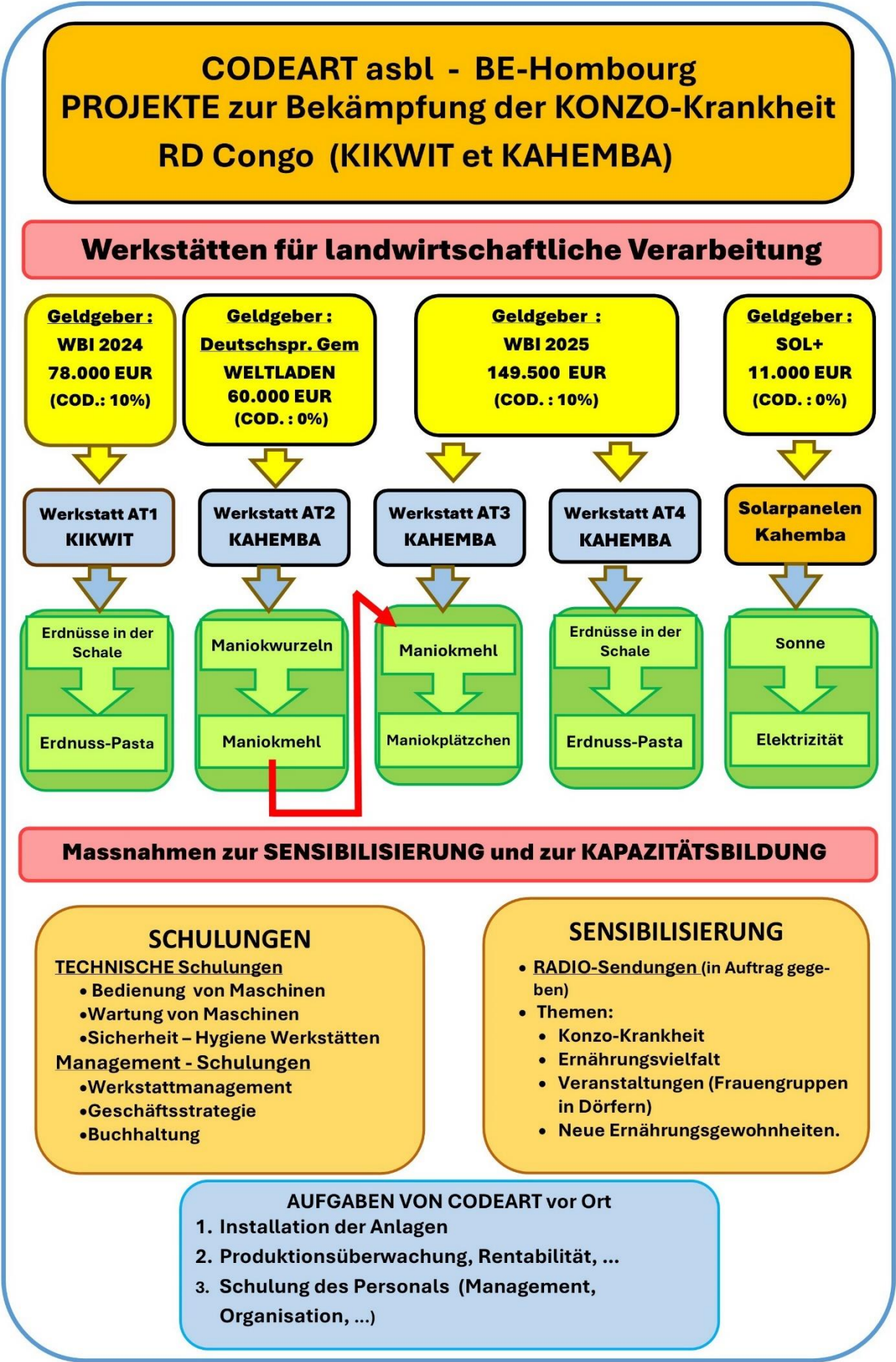


Die Handpresse: das Herzstück des Entgiftungsprozesses von Maniok!



Flüssigkeit (-Stärke + Cyanid) , die in der Pressphase aufgefangen wird.

**11. Allgemeiner Ablaufplan der verschiedenen Werkstätten**



## 12. Die PARTNER und AKTEURE des Projektes

### 12.1. WELTLADEN-PROJEKTE VoG (Eupen - BE)

- o Seit mehr als 40 Jahren unterstützt die VoG **Weltladen-Projekte** zahlreiche Projekte in **Ruanda** und der **DR Kongo (DRK)**. Eines ihrer Flaggschiffe ist die Gründung der **KIAKA-Genossenschaft** in Kanama (Rwanda), die sich auf die **handwerkliche Herstellung von Wasserschieber, Besen, Bürsten, Pinseln, usw.** spezialisiert hat. (<http://www.weltladen.info>)
- o Der Präsident der VoG W0eltladen Projekte **Pierre DE DIJCKER** ist außerdem seit 20 Jahren Mitglied des Vorstands von CODEART. So wurden Beziehungen aufgebaut, und Weltladen-Projekte beschloss, das MEKS-Projekt finanziell zu unterstützen und Kontakt zur DG herzustellen.

### 12.2. CODEART VoG (Hombourg - BE) :

#### CODEART: Technische Expertise und Koordination.

- o **Projektinitiator:** Als Projektleiter mobilisiert CODEART das über vier Jahrzehnte gesammelte Know-how bei der Entwicklung und Umsetzung von landwirtschaftlichen Transformationsprojekten.
- o **Robustheit und Anpassungsfähigkeit:** Die gemeinnützige Organisation entwirft und vertreibt landwirtschaftliche Geräte, die sich durch ihre **Robustheit, Reparaturfähigkeit** und **Anpassung an lokale Realitäten** auszeichnen. Sie verfügt über das technische Fachwissen, das für die Entwicklung von Maschinen für die verschiedenen Werkstätten notwendig ist und gewährleistet, dass diese vollständig an den lokalen Kontext sowie die Bedürfnisse von Handwerkern und Produzenten angepasst sind.

### 12.3. CARITAS - BDD (Kikwit -RDC)

#### BDD – Bureau du Diocésain du Développement (Entwicklungsbüro der Diözese) :

Der BDD ist der Feldbetreiber für Kikwit und Kahemba. Das BDD-Team besteht aus 12 Fachleuten (Ingenieure, Agronomen, Techniker, Sozialarbeiter) unter der Leitung von Herrn Archange IBAMUR.

- o **Missionen:** Die BDD identifiziert die Nutznießer des Projekts - assistiert die Ausbildungen; überwacht die Aktivitäten; garantiert soziale Bindungen und das Tragen des Projektes durch die lokalen Gemeinschaften.

### 12.4. ADESKA – (Kahemba - RDC)

- o Erfahrung im Bereich Kahemba. Weitere Projekte:
- o Während seiner Erkundungsmission in der DRK Kongo nahm der Direktor von CODEART, **Roger Loozen**, Kontakt zum Leiter des **ADESKA-Programms** auf, einer Initiative der italienischen NGO **ISCO**, die in Kahemba in der landwirtschaftlichen Entwicklung seit Jahren sehr aktiv ist.
- o Beeindruckt von der Relevanz unserer Maßnahmen schlug ADESKA eine **enge Zusammenarbeit vor** und bot Folgendes an:
  - eine kontinuierliche lokale Präsenz,
  - regelmäßiger technischer Support,
  - Stärkung der Nachhaltigkeit der in Kahemba stattfindenden Werkstätten.
  - Diese Partnerschaft ist ein wesentlicher Hebel, um die Nachhaltigkeit und Wirkung von unseren Projekten vor Ort sicherzustellen.

## 13. Unsere GELDGEBER

Ein großer Teil unserer Projekte wird von belgischen Institutionen wie der WBI und dem DG finanziert. Aber damit unser Handeln wirklich das Licht der Welt erblickt, müssen wir dennoch Wege finden, den Teil namens "eigene Beiträge" zu finanzieren. Deshalb appellieren wir regelmäßig an die **Großzügigkeit der Öffentlichkeit**. An alle, die an unser Projekt glauben und uns finanziell unterstützen, sagen wir ein **großes DANKESCHÖN**.

### 13.1. Die Missionsgruppe EUPEN

EUPEN – **Solidarität kennt keine Grenzen**, doch sie beginnt oft direkt vor der Haustür. Seit einigen Jahren geht die Missionsgruppe Eupen neue Wege in ihrer Projektarbeit: Anstatt eigene Vorhaben im globalen Süden von Grund auf neu zu konzipieren, setzt die Gruppe verstärkt auf lokale Synergien.

**Unterstützung für Eupener Initiativen.:** Die Missionsgruppe unterstützt finanziell Projekte, die von anderen engagierten Gruppen aus der Weserstadt ins Leben gerufen wurden. Um die nötigen Mittel zu generieren, hält der Verein an einer bewährten Tradition fest – der jährlichen Missionsausstellung. Dank der Treue und Großzügigkeit der „Missionsfreunde“ konnten so beachtliche Spendensummen gesammelt werden.

**Ein wichtiger Beitrag zum MEKS-Projekt.** Die Spenden der Missionsgruppe leisteten einen entscheidenden Beitrag zum Eigenanteil in Höhe von 30.000 Euro, den der Weltladen zur Kofinanzierung des sogenannten MEKS-Projekts aufbringen musste.

**Dieses Beispiel zeigt deutlich:** Durch die Bündelung der Kräfte innerhalb der Vereinslandschaft lassen sich auch große finanzielle Hürden nehmen, um Hilfe dort zu leisten, wo sie am dringendsten benötigt wird.

### 13.2. WBI (Wallonie – Bruxelles – International)



Die WBI unterstützt Projekte durch **Entwicklungskooperationsaktionen** und Initiativen im Bereich globale **Bürgerschaft** und **Forschung** ([www.wbi.be/fr](http://www.wbi.be/fr))

### 13.3. Die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens (DG)



Die DG unterstützt Entwicklungsprojekte in den Ländern des Südens und beteiligt sich finanziell an Projekten, die von ostbelgischen Organisationen initiiert werden.

([www.ostbelgienlive.be](http://www.ostbelgienlive.be))

### 13.1. ENERSOL SRL et SOL+

ENERSOL

In vielen Fällen unterstützt das auf Solarenergie spezialisierte Unternehmen ENERSOL CODEARTs Projekte in diesem Bereich durch direkte Finanzierung oder materielle bzw. technische Unterstützung. [www.enersol.be](http://www.enersol.be)

## 14. BEWUSSTSEINSAKTIVITÄTEN

Um ein wirksames Bewusstsein für das Projekt **sicherzustellen**, sind Maßnahmen auf mehreren Ebenen notwendig: Information, Bewusstsein, Mobilisierung und Eigenverantwortung aller Beteiligten. Hier ist ein strukturierter Plan:

### 14.1. Handlungen in der BEWUSSTSEINSPHASE ?

#### 1. Interessengruppen identifizieren

- o **Lokale** Gemeinschaften (Produzenten, Verarbeiter, Verbraucher)
- o **Lokale Behörden** und öffentliche Verwaltungen
- o Technische und finanzielle Partner
- o **Medien** und soziale Netzwerke
- o Berufs- und Genossenschaftsorganisationen

#### 2. Kommunikation und Information

- o Broschüren und technische Blätter, die **das Projekt, seine Ziele und Vorteile darstellen.**
- o Plakate und Schilder **an Orten mit hoher Frequentierung (Märkte, Gemeindezentren, Schulen).**
- o Pressemitteilungen **zur Information der lokalen und spezialisierten Medien.**
- o Websites oder soziale Seiten, die **dem Projekt gewidmet sind, um ein breiteres Publikum zu erreichen.**

#### 3. Reichweite und Engagement

- o Partizipative Briefings und Workshops **mit Gemeinden und wichtigen Interessengruppen.**
- o Vorträge oder Tage der offenen Tür, **um die Aktivitäten und Technologien des Projekts konkret vorzustellen.**
- o Audiovisuelle **Kampagnen: Lokalradio, erklärende Videos, die an den kulturellen und sprachlichen Kontext angepasst sind.**
- o Erfahrungsberichte und Rückmeldungen **von Personen, die am Pilotprojekt beteiligt waren.**

#### 4. Stärkung des Eigentums

- o Schulung und Kapazitätsaufbau **für Stakeholder, damit sie die guten Praktiken des Projekts verstehen und übernehmen können.**
- o Fokusgruppen oder lokale Komitees, **um den Beteiligten die Teilnahme an Entscheidungsfindung und Überwachung zu ermöglichen.**
- o Regelmäßige Überwachung und Rückmeldung, **um die Auswirkungen des Projekts aufzuzeigen und Maßnahmen anzupassen.**

#### 5. Bewusstseinsanalyse

- o **Umfragen oder Fragebögen**, um das Verständnis und Interesse der Interessenvertreter zu messen.
- o Mögliche **Indikatoren**: Anzahl der Teilnehmer an Meetings, Verteilung der Materialien, Engagement in sozialen Netzwerken.

## 15. AUSBILDUNGSAKTIVITÄTEN

### 15.1. Ausbildung und Kapazitätsaufbau

#### 1. Für den Maniok-Sektor

- **Verarbeitungstechniken** : Lernen, wie man Maniok entgiftet, trocknet, mahlt und Mehl und Maniok herstellt.
- **Hygiene und Lebensmittelsicherheit** : gute Praktiken beim Umgang, der Lagerung und der Konservierung von Produkten.
- **Gerätewartung** : Schulung im Umgang und der Wartung von Maschinen (Schredder, Pressen, Solaröfen).
- **Management und Organisation** : Produktionsplanung, Bestandsverfolgung, grundlegende Buchhaltung.

#### 2. Für den Erdnuss-Sektor

- **Verarbeitung und Produktion** : Herstellung von Erdnusspaste, Butter und anderen abgeleiteten Produkten.
- **Hygiene und Qualität** : hygienische Kontrolle und Konservierung von Produkten.
- **Wartung der Ausrüstung** : Pressen, Mischer und zugehörige Solaranlagen.
- **Genossenschaftsmanagement** : Buchhaltung und administrative Nachverfolgung, Organisation von Genossenschaften oder Produzentengruppen.
- **Finanzmanagement: Kostenkontrolle, Spesen- und Umsatzverfolgung**

#### 3. Transversal / Gemeinde

- **Bewusstsein und Gemeinschaftsführung**: Stärkung der Begünstigten, Teamarbeit, Überwachung und Förderung guter Praktiken.
- **Überwachung, Bewertung und Rückverfolgbarkeit**: Die Handhabung der Werkzeuge erlernen, um Produktion, meine Qualität und Ergebnisse zu überwachen.
- **Marketing und Unternehmertum**: Vertriebstechniken, lokales Marketing und Identifikation von Vertriebskanälen.
- **Finanzmanagement**: Grundprinzipien des Budgetmanagements und der Überwachung der Finanzströme.

## 16. Wie kann ich mich aktiv an diesem Projekt beteiligen?

### Als Freiwilliger mitwirken

Kontakt : Pierre DE DIJCKER – dedijckerp@yahoo.com – 0498 48 89 32

### Mit einer Spende.

#### 1. Entweder durch eine Spende an Weltladen-Projekte

- (Achtung: keine Steuerbescheinigung möglich !):
- Kto Weltladen-Projekte 4700 Eupen - **BE72 7755 9715 0916**
- Kommentar : Spende für das Projekt MEKS

#### 2. Oder durch eine Spende über CODEART (Steuerbescheinigung: OK!)

- Kto: CODEART – 4852 HOMBOURG – **BE74 5230 4311 9407**
- Kommentar : Spende für MEKS über Weltladen-Projekte + Nationalregister-Nr.-